



didacta 2014 – die Bildungsmesse

 **Programm
des Kultusministeriums
„Landesstand“ und
„Gläsernes Klassenzimmer“**

**25. bis 29. März 2014
in Stuttgart**

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

DIDACTA 2014 – DIE BILDUNGSMESSE

Die weltweit größte Bildungsmesse didacta findet zum achten Mal auf der Messe Stuttgart statt. Rund 900 Angebote von Ausstellern und ein umfangreiches Rahmenprogramm geben einen umfassenden Überblick über aktuelle Trends und Themen in allen Bildungsbereichen.

Die unterschiedlichen Foren stellen innovative pädagogische Konzepte vor und bieten zahlreiche Anregungen für die Unterrichtspraxis.

Das **Forum Bildung** bietet Vorträge, Debatten und Preisverleihungen mit viel Prominenz und Kompetenz aus Politik, Wissenschaft und Bildungsverwaltung.

Das gemeinsam vom Verband Bildungsmedien e.V. und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg veranstaltete **Forum Unterrichtspraxis** will Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Schularten über neue Entwicklungen in der Lehr- und Lernkultur informieren.

Die berufliche Bildung steht auf dem **Marktplatz Beruf ist Zukunft** im Mittelpunkt. In mehr als 20 Einzelvorträgen und fünf Podiumsdiskussionen kommen hier Ausbilderinnen und Ausbilder mit Lehrkräften, mit Vertretern der Wirtschaft und mit Vertretern von Verbänden und Ministerien ins Gespräch.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Besucherinnen und Besucher,

unser Programm zur didacta 2014 in Halle 4 der Messe Stuttgart repräsentiert die Vielfalt des Bildungswesens in Baden-Württemberg. Zusammen mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, dem Landesmedienzentrum und der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen stehen wir zu aktuellen Bildungsfragen Rede und Antwort.

Am Stand des Kultusministeriums Baden-Württemberg stellen wir folgende bildungspolitische Top-Themen vor: Individuelles Lernen, neuer Bildungsplan, Gemeinschaftsschule, Ganztagschule, Regionale Schulentwicklung sowie Inklusion. 2014 ist auch das Jahr der Kinder- und Jugendrechte. Dieses Sonderthema greifen wir ebenso auf wie die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern oder die Fortbildung von Lehrkräften. Die Top-Themen werden in unserem Gläsernen Klassenzimmer praxisorientiert vermittelt. Hier zeigen Schulklassen und Lerngruppen authentisch vor Ort, wie vielseitig Unterricht, Bildung und Förderung in Baden-Württemberg gestaltet werden.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern einen interessanten Aufenthalt am Landesstand sowie lebhafte Gespräche und Einblicke in die pädagogische Arbeit in Baden-Württemberg. Sie steht unter folgendem Leitmotiv: Bildung, die allen gerecht wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Stoch'.

Andreas Stoch MdL

DIENSTAG, 25. MÄRZ 2014

**TOP
Thema**

vormittags: Individuelles Lernen

10.00 BIS 10.45 UHR

Lernprozesse sichtbar machen – Arbeiten mit Kompetenzrastern in Lernlandschaften

Konzepte individualisierten Lernens gelingen nur, wenn Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihre Lernprozesse zunehmend selbst zu steuern und zu verantworten. Sie müssen Auskunft geben können über ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie müssen wissen, was sie bereits können, aber auch was sie noch lernen könnten. Ein Instrument, individuelle Lernprozesse sichtbar zu machen und die Selbststeuerungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen, stellt die Arbeit mit Kompetenzrastern in Lernlandschaften dar.

*Prof. Dr. Andreas Jetter und PD Dr. Claudia Hartmann-Kurz,
beide Landesinstitut für Schulentwicklung*

11.00 BIS 11.45 UHR

Arbeit mit Kompetenzrastern am Beispiel Mathematik

Es wird ein schulartübergreifendes Kompetenzraster Mathematik für die Orientierungsstufe vorgestellt und das zugrundeliegende Kompetenzmodell erläutert. Im Anschluss daran soll beispielhaft die praktische Umsetzung im Sinne eines individualisierten Lernens in Lernlandschaften anhand von Lernwegelisten und Lernmaterialien sowie eine alternative Nutzung im Kontext von Diagnose und Förderung zu Beginn von Klasse 7 aufgezeigt werden.

Andreas von Scholz, Landesinstitut für Schulentwicklung

12.00 BIS 12.45 UHR

Das Basismodell zur individuellen Förderung an beruflichen Schulen

Das Basismodell liefert den konzeptionellen Rahmen für die individuelle Förderung an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg. Der Vortrag stellt die wesentlichen Inhalte des Basismodells dar und erläutert, wie individuelle Förderung als ein pädagogisches Gesamtkonzept und als Teil der Unterrichtsentwicklung an einer beruflichen Schule verankert werden kann.

Henning Küppers, Kultusministerium Baden-Württemberg

13.00 BIS 13.45 UHR

Wissenschaftliche Erkenntnisse zu effektivem Unterricht –
die Hattie-Studie

John Hatties Metastudie "Visible Learning" (Hattie, 2009) bilanziert über 50.000 Einzelstudien zur Wirksamkeit von Lehren und Lernen und identifiziert in dieser weltweit größten Datenbasis zur Unterrichtsforschung zentrale Einflussfaktoren für den schulischen Lernerfolg.

Prof. Dr. Stefan Klotz, Kultusministerium Baden-Württemberg

14.00 BIS 14.45 UHR

Was Jugend BeWegt

Vom Kindergipfel, Jugendlandtag und anderen Beteiligungsformen. Beispiele für erfolgreiche Kinder- und Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg.

Kerstin Sommer, Vorsitzende Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

15.00 BIS 15.45 UHR

Kinderrechte in der Schule

Möglichkeiten der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern durch die Tätigkeit als UNICEF-JuniorBotschafter.

Ursula Grass, Sonderschulrektorin und Leitung UNICEF AG Karlsruhe mit UNICEF-JuniorBotschaftern

16.00 BIS 16.45 UHR

ScienceKids – Schülerinnen und Schüler entdecken Gesundheit

„ScienceKids: Gesundheit entdecken“, ein gemeinsam von der AOK, dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik (LIS) entwickeltes Programm, bietet Schulen in Baden-Württemberg handlungsorientierte Lehr- und Lernmaterialien zur Gesundheitsbildung. Diese werden vorgestellt und darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, ausgewählte Experimente kennen zu lernen und mit den Expertinnen und Experten des ScienceKids-Teams zu diskutieren.

Sabine Stuber-Bartmann und Ulla Seitz, beide Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik und ScienceKids-Team

17.00 BIS 17.45 UHR

Lebenslanges Lernen mit und im Weiterbildungsportal des Landes Baden-Württemberg

Das Weiterbildungsportal des Landes steht allen Bürgerinnen und Bürgern als Internetportal zum Thema „Weiterbildung“ zur Verfügung. Sie können Weiterbildungsmaßnahmen recherchieren, sich online oder über Mail beraten lassen oder sich einfach informieren. Im „Digitalen Weiterbildungs-campus“ steht Ihnen ein lebenslang nutzbares Bildungsangebot, von der Schule bis ins Altenheim, zur Verfügung.

Roland Bauer, Kultusministerium Baden-Württemberg

10.00 BIS 10.45 UHR

Bildung, die allen gerecht wird – die Bildungsplanreform 2015/2016

Ziel der Bildungsplanreform 2015/2016 ist die Stärkung der Bildungsgerechtigkeit in Baden-Württemberg. Durch mehr Klarheit in den Anforderungen und den Abbau von Hürden wird die Durchlässigkeit im baden-württembergischen Bildungssystem erhöht und damit die Grundlage für eine systematische individuelle Förderung und den Umgang mit Heterogenität geschaffen. Die neuen Bildungspläne werden ab dem Schuljahr 2015/2016 in den Grundschulen und den weiterführenden allgemein bildenden Schulen nach einem hochwachsenden Prinzip eingeführt.

Renzo Costantino, Kultusministerium Baden-Württemberg und Prof. Peter Grotz, Landesinstitut für Schulentwicklung

11.00 BIS 11.45 UHR

Berufliche Orientierung im Bildungsplan

Durch das neue Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung und das Leitprinzip „Berufliche Orientierung“ findet eine individuelle Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihren Wünschen und Vorstellungen, Perspektiven und Möglichkeiten statt. Ausgehend von Interessen, Potenzialen und Kompetenzen werden die Schülerinnen und Schüler in einem langfristig angelegten Prozess befähigt, sich reflektiert und selbstverantwortlich für einen Beruf zu entscheiden.

Thomas Schenk, Kultusministerium Baden-Württemberg

12.00 BIS 12.45 UHR

Leitprinzip Medienbildung

In den neuen Bildungsplänen wird Medienbildung fächerintegrativ ausgewiesen. In diesem Beitrag geht es um die Klärung der Grundbegriffe, die Verankerung der Medienbildung in den Bildungsplänen, praktische Umsetzungsmöglichkeiten und Materialien.

Dr. Peter Jaklin, stellvertretender Direktor Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

14.00 BIS 14.45 UHR

Empirische Bildungsforschung: Warum man die Wirksamkeit von Schule überprüfen sollte und wie man es tun kann.

Der aktuelle Stand der Forschung zur Wirksamkeit von Schule und Unterricht wird referiert. Zukunftsaufgaben für Verlage, Politik und Forschung werden skizziert.

Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen, Leiter der Schulleistungsstudien TOSCA und TRAIN, Direktor der Exzellenz-Graduiertenschule LEAD

15.00 BIS 15.45 UHR

Gut aufgestellt für das 21. Jahrhundert – Innovationen am baden-württembergischen Gymnasium

Die Anforderungen an die Gesellschaft im 21. Jahrhundert spiegeln sich in den Anforderungen an die Institution Schule wider. Das baden-württembergische Gymnasium hat für die wichtigsten standortentscheidenden Faktoren passende curriculare Innovationen entwickelt. Der Vortrag erläutert beispielhaft aus den Fächern des sprachlichen und des MINT-Bereichs:

- Internationales Abitur Baden-Württemberg,
- Chinesisch als schriftliches Prüfungsfach,
- Schulversuch „NwT-1“,
- Vertiefungskurs Mathematik.

*Claudia Stuhmann und Michael Siefert,
beide Kultusministerium Baden-Württemberg*

16.00 BIS 16.45 UHR

Stellung der beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg

Fast jedes dritte Abitur wird an einem Beruflichen Gymnasium erworben. Das Berufliche Gymnasium ist somit eine Schule des sozialen Aufstiegs und schöpft Begabungsreserven.

*Dr. Veronika Nölle und Markus Benkmann-Köhler,
beide Kultusministerium Baden-Württemberg*

17.00 BIS 17.45 UHR

„Berufsbildung International“ an der Landesakademie in Esslingen

Baden-Württembergs erfolgreiche Wirtschaft ist international ausgerichtet. International sind wir auch in der Berufsausbildung. Vier Beispiele zeigen erfolgreiche Kooperationen:

1. Donauraumstrategie – Berufsbildung in Rumänien,
2. Mobilität mit Frankreich im Rahmen der Akademie der Beruflichen Bildung,
3. Bildungskooperation und -marketing in China,
4. Meisterausbildung in Israel.

*Elisabeth Moser, Direktorin Landesakademie für Fortbildung
und Personalentwicklung an Schulen Esslingen*

DONNERSTAG, 27. MÄRZ 2014



vormittags: Gemeinschaftsschule

10.00 BIS 10.45 UHR

Gemeinschaftsschule

Die neue Schulart in Baden-Württemberg Gemeinschaftsschule und ihre pädagogische Konzeption werden vorgestellt. Dabei wird u.a. aufgezeigt, welche Abschlüsse an der GMS möglich sind, welche Lernformen es gibt, wie Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen können.

*Daniel Hager-Mann und Kerstin Hösch,
beide Kultusministerium Baden-Württemberg*

11.00 BIS 11.45 UHR

Unterrichtsqualität in der Gemeinschaftsschule

Wie kann die Wirkung des eigenen Unterrichts beobachtet und geprüft werden? Welchen Aufschluss gewinnen wir daraus, um das individuell unterschiedliche Lernen sichtbar zu machen und schülerbezogen weiterzuentwickeln?

Prof. Erwin Beck, Rektor Pädagogische Hochschule St. Gallen, Schweiz

12:00 BIS 12:45 UHR

Leistungsmessung an der Gemeinschaftsschule

Es wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt, wie Leistungsmessung an der Gemeinschaftsschule erfolgt.

Knut Becker, Kultusministerium Baden-Württemberg und Dr. Joachim Friedrichsdorf, Schulleiter Geschwister-Scholl-Schule Tübingen



nachmittags: Inklusion

14.00 BIS 14.45 UHR

Gelingendes Lernen in der Gemeinschaftsschule

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, arbeiten Gemeinschaftsschulen mit Binnendifferenzierung, neuen Lehr- und Lernformaten und veränderten Formen der Leistungsrückmeldung. In diesem Vortrag wird die Didaktik und Methodik der Gemeinschaftsschule dargestellt, unter anderem auch an Beispielen aus Kanada und Finnland.

Prof. Dr. Anne Sliwka, Institut für Bildungswissenschaften der Universität Heidelberg

15.00 BIS 15.45 UHR

Was Franz so alles kann und wie ihm das das Lernen in der Schule erleichtert. Grundlagen schulischen Lernens aus Sicht der Schulpsychologie

Was bringen Schülerinnen und Schüler mit, um vom Angebot der Schule bestmöglich profitieren zu können? Der Vortrag fokussiert auf die individuellen Faktoren erfolgreichen Lernens und beschreibt anhand von Entwicklungsgesetzmäßigkeiten, wie Risikoverläufe frühzeitig erkannt werden können.

Anke Zürcher, Kultusministerium Baden-Württemberg, Außenstelle Kompetenzzentrum Schulpsychologie Tübingen

16.00 BIS 16.45 UHR

Man sieht nur, was man weiß! Diagnostik in inklusiven und sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

In Zusammenhang mit der Diskussion um Inklusion ist sonderpädagogische Diagnostik in die Kritik geraten. Der Vortrag beschäftigt sich deshalb mit der Frage, wie eine sonderpädagogische Diagnostik aussehen kann, die sich durch gesicherte Qualität und Professionalität auszeichnet.

Prof. Dr. Rainer Trost, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät für Sonderpädagogik Reutlingen

17.00 BIS 17.45 UHR

Förderprogramm „Initiative Inklusion“

Der Vortrag behandelt Beispiele des vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung beschlossenen Förderprogramms

„Initiative Inklusion“ und nimmt verschiedene Aspekte in den Blick:

- Verbindlichkeiten der Kooperationspartner,
- Berufswegekonferenz,
- Kompetenzinventar,
- Schulangebotsplanung/Angebotsstrukturen in einer Raumschaft planen.

Helmut Rüdlin, Schulamtsleiter Staatliches Schulamt Lörrach

FREITAG, 28 MÄRZ 2014



vormittags: Regionale Schulentwicklung

10.00 BIS 10.45 UHR

Regionale Schulentwicklung im Regierungsbezirk Freiburg

Die Regionale Schulentwicklung, wie sie (angesichts der demografischen Entwicklung) vom Land Baden-Württemberg auf den Weg gebracht werden soll, stellt hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Der Vortrag stellt dar, welchen Beitrag das Regierungspräsidium Freiburg dazu leisten will, um in einem konsensualen Dialog zu einem guten Bildungsangebot in den einzelnen Raumschaften zu gelangen.

Rudolf Bosch, Abteilungsleiter Abteilung 7 Schule und Bildung, Regierungspräsidium Freiburg

11.00 BIS 11.45 UHR

Regionale Schulentwicklung im ländlichen Raum

Aus Sicht der Schulleitung und des beratenden Schulamtes werden der intensive und langjährige Kommunikations- und Beteiligungsprozess und das dadurch entstandene Bildungsangebot, die Gemeinschaftsschule Dietenheim/Illerrieden, vorgestellt.

Franz Högenauer, Rektor Gemeinschaftsschule Dietenheim/Illerrieden und Wolfgang Mäder, Leitender Schulamtsdirektor, Staatliches Schulamt Biberach

12.00 BIS 12.45 UHR

Ganztags-Grundschule und Qualität

Die Ganztags-Grundschule steigert die Qualität an den Grundschulen. Der Vortrag stellt das pädagogische Konzept der Ganztags-Grundschulen vor, wie etwa die rhythmisierte Lernzeit, in der Lernpotenziale besser entfaltet werden können und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird.
Christa Engemann, Kultusministerium Baden-Württemberg

14.00 BIS 15.00 UHR

Podiumsgespräch: Individualisiertes Lernen, individuelle Förderung, Gemeinschaftsschule – Eckpunkte der baden-württembergischen Bildungspolitik

Kultusminister Andreas Stoch MdL und Prof. Dr. Anne Sliwka, Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg, Moderation: Prof. Dr. Michael Hermann, Kultusministerium Baden-Württemberg

15.00 BIS 15.45 UHR

Der interaktive Bildungsnavigator zur Planung individueller Bildungswege

Mit dem neuen internetbasierten Bildungsnavigator steht ein Tool zur Verfügung, das das Bildungssystem v.a. für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte transparenter machen soll. Im Vortrag wird skizziert, wie Nutzer abgestimmt auf ihre individuellen Bildungsziele verschiedene Wege innerhalb des Bildungssystem aufgezeigt bekommen und Informationen über die regionale Verfügbarkeit von Bildungsangeboten erhalten. Dabei wird auch die Smart-Phone-Applikation vorgestellt.
Klaus Lorenz und Sandra Winterhalter, beide Kultusministerium Baden-Württemberg

16.00 BIS 16.45 UHR

Social media – digitale Lebenswelten

Das Internet mit seinen vielfältigen kommunikativen Möglichkeiten besitzt eine hohe Faszinationskraft und ist daher auch im Alltag jugendlicher sowie kindlicher Lebenswelten fest verankert. Der Vortrag gibt einen Einblick in verschiedene Social Media-Angebote und deren Nutzungsmotive und stellt die Angebote des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg für Schulen und weitere pädagogische Einrichtungen zum Jugendmedienschutz vor.
Stefanie Grün, Medienpädagogin Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)

17.00 BIS 17.45 UHR

Praxisintegrierte Erzieherausbildung mit Ausbildungsvergütung (PIA)

Der Vortrag skizziert die praxisintegrierte, vergütete Erzieherinnen- und Erzieherausbildung und stellt dar, inwieweit sich PIA als Instrument der Personalgewinnung, der Personalbindung und Personalentwicklung eignet.
Anette Krause, Kultusministerium Baden-Württemberg

SAMSTAG, 29. MÄRZ 2014

10.00 BIS 10.45 UHR

Effektive Nutzung von Videofällen in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften: Wissenschaftliche Befunde, praktische Konsequenzen

Der Beitrag demonstriert, wie sich Videofälle in die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften integrieren lassen. Er zeigt auch auf, welche Angebotsstrukturen (Portale, Angebote von Bildungsträgern, Verlagen etc.) notwendig sind, um ein breiteres Angebot entsprechender Ausbildungs- und Fortbildungsgelegenheiten zu generieren.
Prof. Dr. Josef Schrader, Universität Tübingen

11.00 BIS 11.45 UHR

Podiumsdiskussion: Tipps für Eltern und Lehrkräfte zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche brauchen Medienkompetenz, damit sie die Chancen in der Welt der Medien nutzen und ihre Risiken meiden können. Wie schaffen Eltern und Lehrkräfte den Ausgleich zwischen Online- und Offline-Welt und können Unterstützung geben? Diesen und anderen Fragen gehen die Medienexperten auf dem Podium nach.
Susanne Rieschel, Sprecherin von „SCHAU HIN!“, der Medienratgeber für Familien, Ruben Pflüger, Schülermedienmentor Gymnasium Neckargemünd und Eva Weiler, Mutter, Referentin der Eltern-Medienarbeit des Landesmedienzentrums Heidelberg
Moderation Dr. Jochen Hettinger, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

12.00 BIS 12.45 UHR

Hector-Kinderakademien

Die gemeinnützige Hector Stiftung II fördert mit ihren Kinderakademien hochbegabte Kinder in der Grundschule. Der Vortrag stellt die Hector-Kinderakademien und deren Arbeit vor.
Petra Simmat, Kultusministerium Baden-Württemberg und Landeskoordinatorin Hector Kinderakademien

14.00 BIS 14.45 UHR

Ganztagsschule in Baden-Württemberg

Die Landesregierung und die Kommunalen Landesverbände haben sich auf Eckpunkte und eine gemeinsame Finanzierung für den Ausbau von Ganztagsgrundschulen im Land geeinigt. Im Vortrag werden die Eckpunkte des neuen Konzeptes vorgestellt, Details besprochen und Fragen beantwortet.

*Dr. Carsten Rabe und Kerstin Gruhn,
beide Kultusministerium Baden-Württemberg*

15.00 BIS 15.45 UHR

Grundlegende berufliche Kompetenzen in der Schule fördern

Überfachliche Kompetenzen erleichtern Schülerinnen und Schülern den Einstieg in das Berufsleben. Der Vortrag zeigt, wie Förderung mit Hilfe des Diagnoseinstruments Profil AC in der Schulpraxis möglich ist.

Yvonne Dorsch, Michael Henkel und Gretel Trefz, alle Kultusministerium Baden-Württemberg

16:00 BIS 16:45 UHR

Podiumsgespräch: Die Zukunft im Blick – Wie wir Verantwortung für morgen übernehmen

„Brücken in die Zukunft“ – Wie gestalten wir als Gesellschaft die kommenden Jahre und Jahrzehnte, welche „Brücken“ müssen wir bauen, um einem lebenswerten Planeten für nachkommende Generationen zu gestalten und welchen Beitrag muss die Bildung hierzu leisten. 10 Jahre UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014)!

Was wurde erreicht und wo liegen die Herausforderungen?

*Walter Hirche, Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission,
Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) und
Heiko Grunenberg, Leuphana Universität Lüneburg
Moderation: Achim Beule, Kultusministerium Baden-Württemberg*

DIENSTAG, 25.03.2014

10.15 UHR

Eröffnung des Gläsernen Klassenzimmers im
Namen aller vier Regierungspräsidien

*Johannes Schmalzl, Regierungspräsident und
Claudia Rugart, Abteilungsleiterin Abteilung 7,
beide Regierungspräsidium Stuttgart*

TOP
Thema

vormittags: Inklusion

10.30 BIS 11.15 UHR

Ausdruckstanz unter Leitung einer Bühnentänzerin mit Handicap
Heinrich-Schickhardt-Schule Bad Boll, Gemeinschaftsschule
Klassenstufe 5

Laura Brückmann, Tanzassistentin, nimmt Schülerinnen und Schüler
einer Klassenstufe 5 der Gemeinschaftsschule mit auf eine Entdeckungs-
reise in den Bereichen Körpergefühl, Selbstwahrnehmung und Tanz.

Laura Brückmann, Tanzassistentin

Claudia Krepl, Heinrich-Schickhardt-Schule Bad Boll und

Jutta Hönes, Physiotherapeutin und Mentorin von Laura Brückmann

11.30 BIS 12.15 UHR

Sport mit Handicap – neue Wahrnehmungszugänge im
Sportunterricht

Kann man auch mit Behinderung Sport treiben? Wie soll das gehen?
Fünftklässler näherten sich dieser Frage im mehrwöchigen projektorien-
tierten Unterricht an, indem sie selbst Spiele und Übungen für Menschen
mit unterschiedlichen körperlichen Behinderungen entwickelten. Hierbei
traf die Klasse auch auf zwei Oberschenkelamputierte Sportler, mit denen
sie gemeinsam verschiedene Sportarten ausprobierte. Zum Abschluss
des Projekts war Behindertensport für die Schülerinnen und Schüler zur
Normalität geworden.

Felix Hellinger, Realschule Rüppurr Karlsruhe

13.30 BIS 14.15 UHR**Kooperatives Lernen: Vokabelturnier in Englisch**
(2-jährige Berufsfachschule für Wirtschaft)

Die Schülerinnen und Schüler werden in 3er- und 4er-Gruppen eine bestimmte Anzahl an Englischvokabeln lernen und sich dann gegenseitig spielerisch im Wettbewerb abfragen. Durch diese komplexe Methode des kooperativen Lernens sind alle sowohl individuell für ihren eigenen Lernprozess als auch für den Lernerfolg der eigenen, heterogenen Gruppe verantwortlich.

*Karin Schierle und Thomas Remschel,
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule Stuttgart*

14.30 BIS 15.15 UHR**Heterogenität nutzen: Eine gute Aufgabe im Mathematikunterricht der Grundschule**

Die Schülerinnen und Schüler entdecken mit Hilfe des Spiels „Pentomino“ Muster und Zusammenhänge an der Hundertertafel.

Um die mathematischen Beziehungen ausdrücken zu können, gibt es einen Wortspeicher. Dieser ermöglicht jedem Kind entsprechende Erkenntnisse auf dem jeweiligen Kompetenzniveau auszudrücken.

Sebastian Hoene, Römerschule Stuttgart

15.30 BIS 16.15 UHR**Schülerfirma Platypus – Kiosk und Catering im Zeichen des Schnabeltiers**

Präsentation von Entwicklung, Organisation und Angebot der Schülerfirma sowie Verzehrbeispiele aus dem Cateringprogramm
Dr. Markus Thomae, Leiter der Wirtschafts-AG und Mitglieder der Wirtschafts-AG, Gymnasium Karlsbad

MITTWOCH, 26. MÄRZ 2014

10.30 BIS 11.15 UHR**NANU?!-Wettbewerb**

NANU?! steht für „Neues aus dem Naturwissenschaftlichen Unterricht“ und ist das Motto des einzigen Landeswettbewerbs, der sich ausschließlich an Realschülerinnen und Realschüler wendet. Die Schülerinnen und Schüler der „Jugend forscht-AG“ der Gerhart-Hauptmann-Realschule in Leonberg gingen der Frage nach, ob man den Bubble-Tea und vor allem seine charakteristischen Perlen so herstellen kann, dass er gesundheitlich unbedenklich ist.

Anke Rothgang, Gerhart-Hauptmann-Realschule Leonberg

11.30 BIS 12.15 UHR

TECademy – die Schlaumeier aus Bonlanden

Das Projekt TECademy, das in Klassenstufe 6 beginnt, hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern. Neben der Durchführung von praktischen Aufgabenstellungen in der Schule, stehen Besuche in Betrieben und Hochschulen, sowie Trainingsmöglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung auf dem Programm.

Siglinde Plapp, Hans Baya, Doris Neunzig und

Thomas Dreher, Schulleitung, alle Realschule Bildungszentrum Seefälle Filderstadt

12.30 BIS 13.15 UHR

Mal was mit Medien machen – Film und PC im Unterrichtsalltag

Die Nutzung von Filmen und PC spart Zeit bei der Unterrichtsvorbereitung und macht Lehren und Lernen abwechslungsreich. Auf der Plattform www.planet-schule.de, die in Zusammenarbeit von SWR und den Kultusministerien von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland entsteht, finden Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler Medien und Materialien für den Unterricht, die auf der Grundlage der gültigen Bildungspläne entwickelt wurden. Hanspeter Hauke verrät in seinem Vortrag Tipps und Tricks des effektiven Medieneinsatzes.

Hanspeter Hauke, SWR Fernsehen Baden-Baden



nachmittags: Bildungsplan

13.30 BIS 14.15 UHR

Der neue Bildungsplan 2015 in der Praxis

Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte und die Schulleitung der Realschule Stockach haben sich mit dem neuen Bildungsplan 2015 in der Schulpraxis auseinandergesetzt. Sie haben ihn auf seine Lesbarkeit und Umsetzbarkeit hin überprüft und berichten über ihre Erfahrungen damit.

Manfred Kehlert, Realschulerektor Realschule Stockach

14.30 BIS 15.15 UHR

Illustration von Exekutiven Funktionen am Beispiel einer „bewegten“ Unterrichtssequenz

Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse führen verschiedene „bewegte“ Aktivitäten zum Thema „Das Gehirn und meine schulische Leistung“ aus. So werden die „Exekutiven Funktionen“ (hier: Arbeitsgedächtnis, Kognitive Flexibilität, Inhibition) im Setting Klassenzimmer inhaltlich sowie methodisch illustriert und für die Messebesucher erläutert. Am Ende der Sequenz spricht der Fußballsportler Guido Buchwald mit Schülerinnen und Schülern.

Christina Skoda, Gottlieb-Daimler-Gymnasium Bad Cannstatt,

Prof. Nadja Schott, Institut für Sport und Bewegungswissenschaft der Universität Stuttgart und Guido Buchwald, ehemaliger deutscher Fußballweltmeister und heutiger Fußballtrainer, Walddorfhäslach

15.30 BIS 16.15 UHR

Torwandschießen mit Guido Buchwald, ehemaliger deutscher Fußballweltmeister und heutiger Fußballtrainer

parallel

Zone 3 Labor (ganztägig)

10.30 BIS 15.30 UHR

Automatisierungstechnik im Naturwissenschaft- und Technik-Unterricht des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Filderstadt

Schülerinnen und Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Filderstadt zeigen, wie das System MecLab® des Bildungspartners FESTO zur kreativen Ausgestaltung eines technischen Schwerpunktes im NwT-Unterricht der Mittelstufe eingesetzt werden kann. Im Mittelpunkt stehen dabei die für die automatisierte Fertigung typischen Funktionen Transport, Sortierung, Magazinverwaltung und Handling sowie Methodik und Technikdidaktik für einen handlungsorientierten Unterricht.

Dirk Lehmann und Daniela Probst, Naturwissenschaft und Technik Lehrkräfte, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Filderstadt

DONNERSTAG, 27.03.2014

TOP
Thema

vormittags: Frühkindliche Bildung

10.30 BIS 11.15 UHR

Bewegung – Wahrnehmung – Sprache –
Förderschule/Frühberatungsstelle Bad Wurzach

Das Frühförderkonzept der Förderschule/Frühberatungsstelle Bad Wurzach wird anhand der einzelnen Kursinhalte erläutert und praktisch dargestellt. Mit den Kursen „Life Kinetik“, „Bewegung und Sprache“ und „Phonologische Bewusstheit“ wird aufgezeigt, wie sich Sonderschulen im Zuge der Inklusion in ein Förder- und Beratungszentrum wandeln können.

Michael Schwärzel, Sonderschulrektor, Förderschule Bad Wurzach, Matthias Herr, Sonderschullehrer und Life Kinetik Schul- und Kitacoach sowie Josef Bauer, Mitarbeiter der Stiftung „Life Kinetik“

11.30 BIS 12.15 UHR

Förderung der Selbstregulation, der geistigen Flexibilität und des Arbeitsgedächtnisses im Unterricht

Die Fähigkeit zur Selbstregulation, geistige Flexibilität und ein gutes Arbeitsgedächtnis sind entscheidend für den Lernerfolg und ähnlich bedeutsam wie die Intelligenz. Diese Kompetenzen können durch entsprechende Übungen im Unterricht aller Fächer gefördert werden.

Franz Platz, Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS)

12.30 BIS 13.15 UHR

Stärkung der Schülerpersönlichkeit in der Bläserklasse –
neue Unterrichtsmethode in heterogenen Gruppen

„Bläserklasse“ – ein Unterrichtsprojekt, das sich in vielen Schulen etabliert hat und dessen pädagogischer Nutzen unbestritten ist, muss sich in einer sich verändernden Schullandschaft einer neuen Bewährungsprobe unterziehen. Angesichts zunehmend heterogener Lerngruppen geraten bisher praktizierte, oft aus den USA importierte, Methoden an ihre Grenzen. An der Realschule Bernhausen, seit 16 Jahren erfolgreiche „Bläserklassen“-Schule, wurde eine Unterrichtsmethode entwickelt, die allen Schülern in heterogenen Gruppen ein erfolgreiches Lernen und Musizieren ermöglicht und somit ihre Persönlichkeit stärkt.

Gert Kürner, Realschule Bernhausen

TOP
Thema

nachmittags: Gemeinschaftsschule

13.30 BIS 14.15 UHR

Individuelles Lernen an einer Gemeinschaftsschule – Wochen-
ablauf – Organisation der Gemeinschaftsschule Neuenstein

Eine Lerngruppe zeigt an praktischen Beispielen wie Lehren und Lernen im Wochenrhythmus an der Gemeinschaftsschule Neuenstein gelingt.

*Tanja Schaller und Matthias Wagner-Uhl,
beide Gemeinschaftsschule Neuenstein*

14.30 BIS 15.15 UHR

Auf vielfältigen Wegen zu vielfältigen Zielen

Lernpartner der Alemannenschule Wutöschingen zeigen, wie sie im Lernatelier arbeiten. Mit Hilfe von Kompetenzrastern und einer digitalen Lernplattform finden sie sich in der vorbereiteten Lernlandschaft zurecht. Dabei stellen sie die verschiedenen Strukturierungshilfen vor, die ihnen das individuelle Arbeiten ermöglichen.

*Anita-Luana Thumm, Lernbegleiterin, Tanja Schöler, Lernbegleiterin und
Stefan Ruppen, Schulleiter, alle Alemannenschule Gemeinschafts-
schule Wutöschingen*

15.30 BIS 16.15 UHR

Individualisiertes Lernen an der
Hermann-Hesse-Realschule Reutlingen

Die Schule führt kurz in die dort praktizierten Formen der Individualisierung ein. Danach können die Messebesucher Schüler begleiten: Sowohl beim individualisierten Lernen auf drei Niveaustufen mittels Übungsplänen im Regelunterricht, als auch in einer Arbeitsplanstunde. Zudem ist es möglich, Lerncoachinggespräche zu beobachten.

Dr. Mathias Riemer, Hermann-Hesse-Realschule Reutlingen

10.30 BIS 15.30 UHR

Automatisierungstechnik zum Anfassen: Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse des Eduard-Spranger-Gymnasiums experimentieren live mit Festo MecLab®

Schülerinnen und Schüler des Eduard-Spranger-Gymnasiums Filderstadt zeigen, wie das System MecLab® des Bildungspartners FESTO zur kreativen Ausgestaltung eines technischen Schwerpunktes im NwT-Unterricht der Mittelstufe eingesetzt werden kann. Im Mittelpunkt stehen dabei die für die automatisierte Fertigung typischen Funktionen Transport, Sortierung, Magazinverwaltung und Handling sowie Methodik und Technikdidaktik für einen handlungsorientierten Unterricht.

Nicolas Wolf, Naturwissenschaft- und Technik-Lehrer, Eduard-Spranger-Gymnasium Filderstadt

FREITAG, 28. MÄRZ 2014**10.30 BIS 11.15 UHR**

Begleitung autistischer Schülerinnen und Schüler mit gymnasialer Eignung im Regierungsbezirk Tübingen

Es gibt eine Korrelation zwischen Autismus und Hochbegabung. Das ist ein Grund, weshalb sich autistische Schülerinnen und Schüler häufig an Gymnasien wiederfinden. Die Schulabteilung des Regierungspräsidiums Tübingen hat ein mehrstufiges Unterstützungssystem für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern ins Leben gerufen.

Dr. Stefan Meißner, Regierungspräsidium Tübingen und Thomas Frick, Schulleiter, Martinshaus Kleintobel

11.30 BIS 12.15 UHR

„Wir lernen mit und ohne gucken.“

Die inklusive Betty-Hirsch-Schule ist eine Grund-, Förder- und Werkrealschule mit Wohnangebot und Hort. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf im Bereich Sehen sowie an Schülerinnen und Schüler ohne Seheinschränkung. Seit September 2011 unterrichten wir drei inklusive Klassen. Wir zeigen den Weg einer privaten Heimsonderschule, die sich durch Öffnung für Schülerinnen und Schüler ohne Behinderungen, zu einer inklusiven Schule entwickelt hat. Was erwartet mein Kind in der BHS? Wie sieht der Unterricht dort aus?

Peter Greiner, Schulleiter, Joachim Till und Anika Restle, alle Betty Hirsch-Schule Stuttgart

13.30 BIS 14.15 UHR

Konzepte zur individuellen Betreuung und Beratung von Schülerinnen, Schülern und Eltern am Eduard-Spranger-Gymnasium in Filderstadt

Vorgestellt werden ein abgestuftes, modulares Förderprogramm, das Coaching-Modell mit Portfolio-Arbeit und ein kompetenzorientierter Beratungsbogen im Rahmen der pädagogischen Diagnostik.

Ursula Bauer, Schulleiterin, Isabell Mohr und Stephan Mayer, alle Eduard-Spranger-Gymnasium Filderstadt

14.30 BIS 15.15 UHR

Die Welt trifft sich im Klassenzimmer – Vielfalt in der neuen praxisintegrierten Erzieher(innen)ausbildung

Die Vielfalt in der neuen praxisintegrierten Erzieher(innen)ausbildung, auch PIA genannt, wird von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Hedwig-Dohm-Schule Stuttgart vorgestellt.

Sechs Männer und siebzehn Frauen im Alter von 20 bis 53 Jahren, aus 12 verschiedenen Ländern, mit unterschiedlichsten Vorbildungen, zeigen sowohl die Vielfalt, als auch die Bereicherung, die die Ausbildung selbst, wie auch die spätere Berufsausübung mit sich bringen. Die Welt trifft sich im Klassenzimmer.

Gabriele Riffel, Hedwig-Dohm-Schule Stuttgart

15.30 BIS 16.15 UHR

Mit Gesundheit gute Schule gestalten – der Fitness-Tag (FT), ein alternativer Schulsporttag

Wie der Fitness-Tag zu einer Erfolgsstory für die ganze Schule wird und bei der Schülerschaft hohe Akzeptanz erfährt, zeigt diese Präsentation. Film-Clips, Demos und Diskussionen machen diesen Beitrag lebendig.

Norbert Rühl, Staatliches Schulamt Heilbronn

10.30 BIS 15.30 UHR

Automatisierungstechnik zum Anfassen: Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse des Freihof-Gymnasiums Göppingen experimentieren live mit Festo MecLab®

Schülerinnen und Schüler des Freihof-Gymnasiums Göppingen zeigen, wie das System MecLab® des Bildungspartners FESTO zur kreativen Ausgestaltung eines technischen Schwerpunktes im NwT-Unterricht der Mittelstufe eingesetzt werden kann. Im Mittelpunkt stehen dabei die für die automatisierte Fertigung typischen Funktionen Transport, Sortierung, Magazinverwaltung und Handling sowie Methodik und Technikdidaktik für einen handlungsorientierten Unterricht.

Martin Hoffmann, Naturwissenschaft- und Technik-Lehrer, Freihof-Gymnasium Göppingen

SAMSTAG, 29.03.2014

10.30 BIS 11.15 UHR

EMU und EMUplus: Diagnosewerkzeuge für die Sicherung der Unterrichtsqualität – unter besonderer Berücksichtigung der Lehrergesundheit

Das im Auftrag der KMK für die Schulpraxis entwickelte Diagnosewerkzeug EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung), im Kern eine kriteriengeleitete und beobachtungsbasierte Reflexion über den Unterricht aus verschiedenen Perspektiven, ist inzwischen bundesweit etabliert. In Kooperation mit dem baden-württembergischen Kultusministerium haben wir zusätzlich EMUplus entwickelt: einen Leitfaden für den kollegialen Austausch über die Qualität des Lehrens und Lernens aus der Sicht der Lehrergesundheit. Dieses Werkzeug wurde erstmals systematisch im Rahmen des Fortbildungsangebotes „10plus – Gesund und motiviert bleiben im Lehrerberuf“ eingesetzt. Der Vortrag informiert über Erfahrungen und Ergebnisse.

Prof. Dr. Andreas Helmke und Dr. Tuyet Helmke, Konstanz, sowie Manuel Ade-Thurow, Bissingen

11.30 BIS 12.15 UHR

Referendarinnen und Referendare für das Lehramt an Gymnasien lernen die Gemeinschaftsschule kennen

Im Rahmen des Vorbereitungsdienstes für das Lehramt an Gymnasien erhalten Referendarinnen und Referendare das Angebot, sich in das Lehren und Lernen an Gemeinschaftsschulen einzuarbeiten. Die Referentinnen berichten von ersten Unterrichtserfahrungen in einer Klasse 5 der Parkschule Essingen und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen individualisierten Lernens.

Heiner Hoffmeister und Veronika Kollmann, beide Seminar Stuttgart (Abt. Gymn.) mit den Studienreferendarinnen Martina Müller und Johanna Schützinger

12.30 BIS 13.15 UHR

Kooperative und individualisierende Unterrichtsformen an der Gemeinschaftsschule – ein Vortrag über die sich wandelnde Lernkultur an der Vigeliusschule II in Freiburg

An allen Gemeinschaftsschulen regt der Blick auf die Heterogenität der Lerngruppe und somit auf den einzelnen Schüler dazu an, eine differenzierte Unterrichtskultur weiterzuentwickeln, die den Schüler mit seinen individuellen Möglichkeiten fokussiert. Wie die Vigeliusschule II Freiburg diesen Anforderungen begegnet und welche Rolle dabei sowohl kooperative Methoden als auch individualisierende Elemente im Unterrichtsgeschehen spielen, soll in diesem Vortrag vorgestellt werden.

*Thomas Hartwich, Rektor und Anne Becker, Konrektorin,
Vigeliusschule II Freiburg*

13.30 BIS 14.15 UHR

Lernort Bauernhof

Der Lernort Bauernhof bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit pädagogisch wertvolle Erfahrungen auf landwirtschaftlichen Betrieben zu machen. Dabei steht das Lernen mit allen Sinnen im Mittelpunkt.

Frau Treiber aus Fellbach zeigt, wie ein Schulbesuch auf dem Bauernhof praktisch umgesetzt werden kann. Darüber hinaus wird erklärt, wieso der landwirtschaftliche Betrieb als außerschulischer Lernort so wertvoll ist und welche vielfältigen Möglichkeiten für den Unterricht auf dem Bauernhof durch die Landwirte in Baden-Württemberg möglich sind.

*Sophie Gmelin, Koordinatorin Lernort Bauernhof in Baden-Württemberg
Birgit Treiber, Landwirtin*

14.30 BIS 15.15 UHR

Sommerschulen Baden-Württemberg

Kooperationsangebot mit individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern in den Sommerferien um einen guten Start ins neue Schuljahr zu unterstützen.

*Heike Brucksch-Vieth und Dr. Nobert Lurz,
beide Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und
Sandra Schwarz und Birgit Latterell,
beide Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik sowie
Dr. Hermann Scheiring, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg*

15.30 BIS 16.15 UHR

Moodle und die digitale Schule – ein Einstieg in eine nachhaltige Schulentwicklung mit neuen Medien

Wie schaffe ich einen gelungenen Einstieg in die schulische Arbeit mit neuen Medien? Welche Softwarelösungen passen zum Schulkonzept? Gibt es praxistaugliche Ansätze zum schülerzentrierten Lernen mit Medien?

Mathias Nagl, Geschwister-Scholl-Realschule Süßen

HINWEIS

Die didacta gilt als „Fortbildungsveranstaltung anderer Träger“. Lehrkräfte können bei Anerkennung des dienstlichen Interesses unter Berücksichtigung der schulischen Situation vom Unterricht freigestellt werden. Reisekostenerstattung wird nicht gewährt.

IMPRESSUM

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 103442, 70029 Stuttgart
Telefon 0711 279-2835 oder -2611
Fax 0711 279-2550
www.km-bw.de
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

REDAKTION

Christine Born, E-Mail: Christine.Born@km.kv.bwl.de
Prof. Dr. Stefan Klotz, E-Mail: Stefan.Klotz@km.kv.bwl.de

PROJEKTLEITUNG DIDACTA

Hans Lange, E-Mail: Hans.Lange@km.kv.bwl.de

DRUCK

Schwäbische Druckerei GmbH, Stuttgart

Wir danken unseren Partnern: dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ), dem Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) und der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.
Außerdem bedanken wir uns bei der Firma Hohenloher Spezialmöbelwerk Schaffitzel GmbH + Co. KG für die Ausstattung des Gläsernen Klassenzimmers.

VERKEHRSANBINDUNG:

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

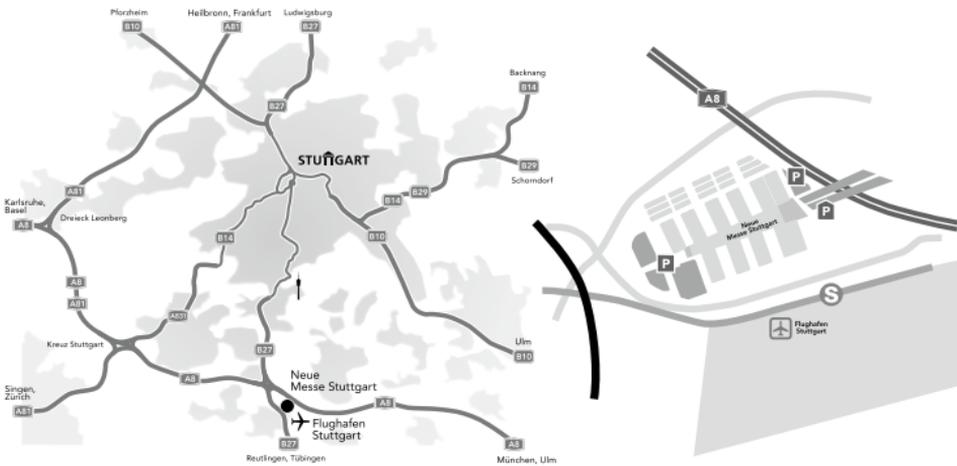
Vom Stuttgarter Hauptbahnhof: S-Bahn S2 oder S3 in Richtung „Stuttgarter Flughafen/Neue Messe“ – 27 Minuten

Anreise mit dem Bus:

Linien 828, 122, 809, X3 – Expresso

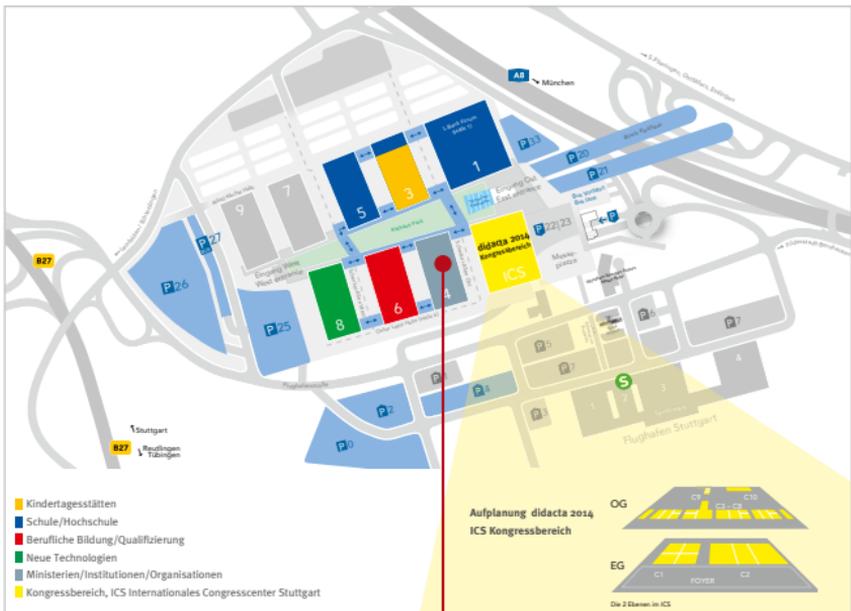
Anreise mit dem Pkw:

Bitte folgen Sie der Beschilderung in Richtung Messe/Flughafen.
Fahrzeiten beispielsweise von Karlsruhe ca. 60 Min., von Ulm ca. 60 Min.
Die detaillierte Wegbeschreibung zur Messe finden Sie unter www.didacta-stuttgart.de/anreise.



Landesstand: Halle 4, Stand D 30

„Das Gläserne Klassenzimmer“: Halle 4 Stand D 29



Landesstand und Klassenzimmer



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg



Landesakademie für Fortbildung
und Personalentwicklung an Schulen